



Der Grafiker Victor Contreras Tapia, Mitglied der kommunistischen Partei Chiles, ist oft Gast in Berliner Schulen. Mit seinen künstlerischen Arbeiten und mit Schilderungen aus seinem Leben vermittelt er stets einen eindrucksvollen Einblick in den Kampf des chilenischen Volkes gegen seine faschistischen Unterdrücker.

ADN-ZB/Rehfeld

besonderes Anliegen, die Eigenverantwortung der FDJ-Leitungen für das FDJ-Studienjahr zu erhöhen.

Zunehmend mehr schenken die SPO ihre Aufmerksamkeit der Entwicklung einer differenzierten politischen Arbeit in den FDJ-Gruppen und dabei besonders dem lebendigen Meinungsstreit. Eine wichtige Rolle spielen die FDJ-Agitatoren. Wie notwendig es ist, deren Anleitung in jugendgemäßer Form durchzuführen, unterstrich die Genossin Gröbner, Parteisekretärin an der Käthe-Kollwitz-Oberschule Schönebeck. „Früher waren es die FDJ-Agitatoren gewohnt, von den mit der Anleitung beauftragten Genossen einen Kurzvortrag zu aktuellen Problemen zu hören, also mit fertigen Meinungen und Standpunkten vertraut gemacht zu werden. Davon sind wir abgegangen. In den Anleitungen werden heute Anregungen für Antworten gegeben, haben die jungen Agitatoren selbst die Möglichkeit, Argumentationen zu den Tagesereignissen zu entwickeln, die Meinungen dazu auszutauschen. Eine solche Form der Anleitung regt, wie die Erfahrungen zeigen, die Agitatoren dazu an, in den FDJ-Gruppen den Disput fortzusetzen, die von ihnen selbst miterarbeiteten Argumente an den Mann zu bringen.“

Im Erfahrungsaustausch wurde auch auf die große Bedeutung der FDJ-Lehrergruppen verwiesen. So brachte die Genossin Sonntag, Freundschaftspionierleiterin der Lenin-Oberschule in Halberstadt, zum Ausdruck, daß die Schulparteiorganisation an ihrer Schule der FDJ-Lehrergruppe ganz besondere Unterstützung gibt. Sie begründet das damit, daß die Lehrer, die noch FDJ-Mitglieder sind, schon

über viele Erfahrungen bei der Gestaltung der FDJ-Arbeit verfügen und gerade dadurch auf die FDJ-Grundorganisation ausstrahlen können. Für die Genossen Lehrer, die noch FDJ-Mitglieder sind, ist aktive Arbeit im sozialistischen Jugendverband erster Parteiauftrag. Warum das so ist, begründet sie mit den Worten: „Die FDJ als Jugendorganisation braucht die jungen Pädagogen. Und genauso brauchen die jungen Pädagogen die FDJ. Aktive Arbeit im Jugendverband ist für den jungen Lehrer ein politisches Bekenntnis.“

Genossin Krischok, Sekretärin der FDJ-Lehrergruppe an der Krupskaja-Oberschule Halle, schildert aus eigenem Erleben, wie es sich auswirkt, wenn die jungen Lehrer auch als FDJ-Mitglieder auftreten. 14 junge Lehrer gehören an dieser Schule der FDJ-Lehrergruppe an. Sie treten als FDJ-Mitglieder im Blauhemd auf, arbeiten in der sozialistischen Jugendorganisation mit, aktivieren das Leben im Jugendverband. Das bewährt sich. Gerade die älteren Schüler, die FDJ-Mitglieder, kommen nun öfter mit ihren Problemen zu den jungen Lehrern, bitten gerade sie um Hilfe, holen sich bei ihnen Rat.

Ein von allen am Erfahrungsaustausch teilnehmenden Genossen einhellig geteilter Standpunkt lautet: Das Niveau der FDJ-Arbeit an den Schulen wird maßgeblich davon bestimmt, wie es die Schulparteiorganisation und alle Kommunisten verstehen, den Jugendverband tatkräftig zu unterstützen. Es ist eine vielfach bestätigte Erfahrung, daß sich dann eine gute politische Atmosphäre in den FDJ-Kollektiven entwickelt, wenn sie gleichermaßen gut in den Parteikollektiven an den Schulen ausgeprägt ist.